




---

# Beruf- (ung) Erzieher

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

1



---

## EU – weite Fragestellung

Studienbesuch innerhalb eines EU Projektes in der schwedischen Stadt Eskilstuna zu dem Thema „Männer in Kindertageseinrichtungen“.  
TeilnehmerInnen kamen aus 10 unterschiedlichen Ländern.

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

2



## Studienbesuch in Eskilstuna (Schweden)

---

- In allen Ländern gibt es folgende Barrieren
- Vorurteile gegenüber Männern, die in der Vorschulerziehung arbeiten,
- Mit diesen Vorurteilen verbundene Ängste
- Geringere Verdienstmöglichkeiten und Aufstiegsmöglichkeiten als in anderen Berufen
- geringeres Ansehen des Berufes
- bzw. dieser Arbeit in der Frühpädagogik - besonders als Mann.

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim,  
Mario.Rosentreter@t-online.de

3



## Warum arbeiten so wenige Männer in den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen?

---

- Es gibt nach wie vor die gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen, nämlich dass Männer und die Sorge für kleinere bzw. jüngere Kindern nicht zusammenpassen.
- D.h. Betreuung, Erziehung und auch Bildung jüngerer Kinder werden immer noch im beruflichen und gesellschaftlichen Kontext nicht als männliche sondern eher als weibliche Aufgabe und Rolle angesehen.

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

4



## Bedeutung von Männern für die Betreuung, Erziehung und Bildung

---

- Ist unbestritten, dass
- männliche Vorbilder und Identifikationsfiguren für die Entwicklung von Mädchen und Jungen wichtig sind.
- Kinder lernen hierdurch mehr Vielfalt, unterschiedliche Persönlichkeiten und Kompetenzen kennen sowie auch unterschiedliches Geschlechterverhalten wird sichtbar.

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

5



## Aufgaben und deren Bedeutung I

---

- Vorbemerkung:
- Barrieren sind u.a. Ängste, Vorurteile, Finanzen, Ansehen, etc.
- Männliche Fach- und Lehrkräfte bieten Jungen und Mädchen in Bildung -und Erziehungsprozessen wichtige Identifikationsfiguren und Verhaltensmuster sowie eine Erweiterung des Handlungsrepertoires.
- Eine unreflektierte Erhöhung des Männeranteils kann auch Rollenstereotype zementieren.

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

6



## Aufgaben und deren Bedeutung II

- Abbau von Geschlechterstereotypen ist in vielerlei Hinsicht notwendig. (wirtschaftliche, soziale, individuelle, kulturelle, ... )
- Männer und Frauen müssen Geschlechterstereotype im Bildungsbereich gemeinsam abbauen.
- Fachkräfte und Eltern sollen offen über Ängste, Befürchtungen aber besonders über den zusätzlichen „Gewinn“ durch männliche Fachkräfte kommunizieren.
- Reflexion des Rollenverhaltens
- Reflektierte und langfristige Gender-Arbeit
- Bildung von Männergruppen
- ...

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

7



## Zusätzliche Folgen:

- Beide Geschlechter wären dann weniger in ein stereotypes Rollenverständnis verfangen; d.h. keine Einengung der Lebens – und Berufsperspektiven.
- Männer , die diesen Beruf wählen, dies mit einer größeren Selbstverständlichkeit tun können.
- Breiteres Spektrum an Entwicklungsmöglichkeiten für Jungen und Mädchen.

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

8



## Nutzen für wen?

---

- Kinder
- Eltern
- Team
- Männer selbst
- Gesellschaft

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

9



## Aufteilung der männlichen Fachkräfte - Eskilstuna-Modell

---

- Die Aufteilung der männlichen Fachkräfte sollte nicht nach dem Gießkannenprinzip erfolgen.
- Der schwedische Ansatz zeigt, dass es sich bewährt hat, mehrere männliche Fachkräfte in einer Kindertageseinrichtung einzusetzen.
- Hierdurch wird dem eventuellen „Exotenstatus“ eines Mannes in der Einrichtung entgegengewirkt werden und es kann sich ein „natürlicher“ Umgang miteinander besser entwickeln.
- Bildung einer Berufsgruppe „Männer in Kitas“ in einer Stadt / Gemeinde.

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

10



## Berufsgruppe „Männer in Kitas und Grundschulen“

- Erfahrungsaustausch
- Rollenklärung
- Identität
- Reflexion der männlichen Rolle / der beruflichen Situation
- Besprechung unterschiedlicher beruflicher Situationen
- Entwicklung von Öffentlichkeitsarbeit für das Berufsbild
- ...

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

11



## Was macht den Beruf für Männer (und Frauen) interessant?

- Entwicklung zu erleben, zu begleiten, zu fördern
- Kindern in deren Entwicklung zu begleiten, Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten zu bieten und auch Resilienz zu entwickeln
- Deren Lebendigkeit zu erleben
- Sinnvolle Tätigkeit
- Flexibilität
- Zusammenarbeit mit Eltern zu gestalten
- Unterstützung und Hilfe anbieten
- Andere Verhaltensweisen zu initiieren
- Teamarbeit
- Gestaltungsmöglichkeiten und Vielfalt zu erleben
- Selbstwertgefühl, Resilienz, etc. zu fördern
- Wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu übernehmen
- ...

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

12



## Erhöhung der Attraktivität des Berufes für Männer und Frauen

---

- Bezahlung verbessern
- Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten ermöglichen
- Gesellschaftliche Würdigung
- Personalschlüssel erhöhen
- Arbeitsbedingungen verbessern
- ...

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

13




## Lösungen / Ideen

---

- Bezahlung
- Bildung von Männergruppen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, Rollenreflexion, Ängste und Befürchtungen der Eltern, ...
- Teamentwicklung (Gender)
- Werbung / Öffentlichkeitsarbeit: Männer werben für **deren** Beruf,

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim, Mario.Rosentreter@t-online.de

14



---

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit  
und  
für Ihr Interesse an diesem Thema!**

Dipl.-Psych. Mario Rosentreter, Pforzheim,  
Mario.Rosentreter@t-online.de

15